

einer verbesserten Lüftung («Freschor»). Die entsprechenden Wagen waren gut erkennbar an ihren zusätzlichen Dachaufbauten (auch Kamelbuckel genannt) – die Technologie setzte sich jedoch nicht durch.

Ab 2003 kamen die BLS-EW I zu einem zweiten Leben in Form der Doppelwagen Jumbo, die jeweils aus einem zersägten EW I und einem neuen niederflurigen Mittelteil mit Jakobsdrehgestell Typ NINA gebaut wurden. Die sogenannten Jumbo-Wagen werden als Zwischenwagen für die RBDe-Pendelzüge genutzt.

Nebst den bei der BLS-Stiftung erhaltenen Wagen ist der letzte EW I, der AB 423 (inzwischen deklassiert zu einem reinen Wagen zweiter Klasse), noch heute im Fahrplanbetrieb im Einsatz. In einem Pendelzug RBDe 565 verkehrt er als Zwischenwagen.

Das Modell

Für die grundsätzlichen Modelleigenschaften der PIKO-EW I-Familie verweise ich Sie gerne auf den Artikel in der LOKI 9 | 2019. Erwähnenswert sind die entsprechend dem Vorbild ausgeführten Formänderungen:

- V-förmige Regenrinne auf dem Dach
- grosse Lüftergitter über den Türen
- unten abgeschrägte Wagenkastenenden
- schmalere Aussenschwingtüren

Diese charakteristischen Merkmale unterscheiden den BLS-EW I von seinem SBB-Bruder. Zusätzlich ist der bereits erwähnte Wagen vom Typ AB (1./2. Klasse) mit seinem speziellen Fensterteiler als HO-Modell nachgebildet worden, nebst den üblichen Standardwagentypen A (1. Klasse) und B (2. Klasse). Alle Wagen können jeweils mit Falttüren oder mit den BLS-typischen Aussenschwingtüren produziert werden.

Lackierung und Bedruckung

Die blaue und die beige Farbe sind gut getroffen. Die Farbtrennkante läuft schnurgerade und absolut lupenrein über den Wagenkästen. Dies gilt ebenso für die Türnischen und die Wagenenden, an denen die blaue Farbe über eine Rundung nach oben verläuft. Die Lüftergitter über den Türen sind farblich abgesetzt und fein schwarz umrandet.

Auf den Stirnseiten unterhalb der Rückleuchten ist korrekt die Heimatwerkstätte Bönigen angeschrieben. Die Beschriftung mit den BLS- und BN-Schriftzügen ist ebenso



Die unterschiedlichen Wagenenden der PIKO-Modelle im direkten Vergleich.

lupenrein wie deckend (Beige auf Dunkelblau gedruckt). Leider ist hier dem PIKO-Mitarbeiter, der die Anschriftenzeichnungen für die Modelle erstellt hat, ein kleiner Fehler unterlaufen: Das BLS-Logo ist bei den Wagen zweiter Klasse gleich positioniert wie beim Wagen erster Klasse – dies ist aber falsch, die Logos sind immer an den Fensterkanten ausgerichtet. Ein ärgerlicher und eigentlich vermeidbarer Fehler – zumal dies beim Wagen der Bern-Neuenburg-Bahn korrekt umgesetzt wurde.

Etwas komisch wirken die blauen Trittbretter – diese können jedoch mit einigen geübten Pinselstrichen korrekt nachlackiert werden.

Der Goldenpass-Zug

Eine Spezialität stellt der zwischen Zweisimmen und Interlaken verkehrende Goldenpass-Zug dar. Er besteht aus fünf EW I und einem Steuerwagen (BDt 940 – umge-

baut aus einem alten Plattformwagen). Die fünf EW I sind von PIKO als Modell realisiert worden. Speziell erwähnenswert ist dabei, dass die beiden Wagen erster Klasse eigentlich Wagen zweiter Klasse sind (man beachte die zehn Fenster). Der A826 und der A827 verkehrten ursprünglich als Salon-bleu-Wagen im Train bleu (Wagen mit umgekehrter blau-beiger Farbgebung) und wurden schon damals mit drehbaren Sesseln ausgerüstet. Sie verfügen als einzige Wagen in diesem Zug über Aussenschwingtüren. Alle anderen sind noch mit Falttüren ausgestattet. All dies ist von PIKO korrekt nachgebildet worden und ermöglicht eine vorgeldgerechte Komposition mit fünf Wagen. Alle Wagen dieses Zuges sind ab Werk mit Innenbeleuchtung ausgestattet.

Der Zug sollte übrigens auf der Modellbahn wie beim Vorbild formiert werden: Zwei aneinandergrenzende weisse Flächen bilden optisch eine «Sonne»; der AB-Wagen



Lupenreine und mehrfarbige Bedruckung an einem Goldenpass-Wagen zweiter Klasse.